

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 138
Thema: Auszeichnung Buschkowsky

Redaktion: Gina Schmelter
Datum: 8. April 2010

WANSNER: SPD ZEICHNET VERSAGEN BUSCHKOWSKYS AUS

Der integrationspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Kurt WANSNER**, erklärt:

„Die Bundes-SPD wird den Neuköllner Bezirksbürgermeister Buschkowsky mit dem Gustav-Heinemann-Bürgerpreis auszeichnen. Damit soll sein besonderer Einsatz für die Gesellschaft gewürdigt werden. Diese Begründung entbehrt allerdings jeder Grundlage.

So ist es zwar grundsätzlich positiv, wenn Buschkowsky beispielsweise bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur auf Fördern setzt, sondern auch auf Fordern. Aber was nützt es, wenn er sich weder im Bezirk noch in der eigenen Partei mit seinem Ruf nach mehr Härte durchsetzen kann. Buschkowsky trägt damit letztlich eine Mitverantwortung für die massiven Fehlentwicklungen in der Stadt. Es ist deshalb unverständlich, wie sein Versagen geehrt werden kann.

Seit 1989 ist Buschkowsky in unterschiedlichen Positionen für den Bezirk Neukölln verantwortlich. Er hat also schon lange die Möglichkeit gehabt, die Situation in den Neuköllner Problemkiezen zu verbessern. Stattdessen hat er sie sich selbst überlassen. Vor diesem Hintergrund ist es unglaublich, wenn er sich über zunehmende Parallelgesellschaften, Verwahrlosung und Kriminalität beklagt.

Unabhängig vom Unvermögen Buschkowskys sich durchzusetzen, muss sich die Berliner SPD entscheiden, welchen politischen Kurs sie einschlagen will. So gesehen ist die Auszeichnung ein Warnsignal, die Flügelkämpfe vor allem in der Integrationspolitik endlich einzustellen. Es ist an der Zeit, dass die SPD ihre Sozial-Romantik durch Realismus ersetzt.“